MAI 2007

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org

Größere Waldbrandgefahr durch Orkanspätfolgen

30 Hektar brennender Wald in Bad Reichenhall (Bayern), sieben Hektar verbrannte Fläche in Moritzburg (Sachsen), zahlreiche kleinere Waldbrände deutschlandweit: Ein milder Winter und die frühsommerlichen Apriltemperaturen verschärfen die Lage in den vom Sturm »Kyrill« geschwächten Wäldern. In den meisten Bundesländern ist die höchste Waldbrandwarnstufe ausgerufen.

Der Deutsche Feuerwehrverband und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) warnten in einer gemeinsamen Pressemitteilung vor unsachgemäßem Verhalten im Wald. Die Gefahr der Ausbreitung von Waldbränden ist größer als in den vergangenen Jahren, da »Kyrill« bundesweit große Schäden hinterlassen hat. So liegen in einigen Gegenden (etwa im Sauer- und Siegerland) die Bäume teils bis zu drei Meter übereinander geschichtet. Durch diese Verwüstungen sind auch Zufahrts- und Waldwege nicht mehr befahrbar. Bei einem Waldbrand würden die Rettungskräfte mögliche Einsatzstellen nur erschwert erreichen können. Darüber hinaus nährt das aufgeschichtete trockene Holz die Flammen.

In Bad Reichenhall wurde zur Brandbekämpfung Katastrophenalarm ausgelöst. Insgesamt waren 960 Kräfte und elf Hubschrauber im Einsatz. Schätzungsweise 2,5 Millionen Liter Wasser wurden laut vorläufiger Bilanz über dem Brandgebiet aus der Luft abgelassen. Der Waldbrand hielt Feuerwehr und Hilfsorganisationen über vier Tage lang in Atem. Dabei bewährte sich die Zusammenarbeit von Bergwacht und Feuerwehr vor allem bei Löscharbeiten in schwierigstem, steilem Gelände.

Im sächsischen Moritzburg (Landkreis Meißen) stand der Wald auf sieben Hektar Fläche in Flammen. Etwa 200 Feuerwehrmänner und -frauen waren mit 41 Fahrzeugen und zwei Hubschraubern im Einsatz. Zeitweise stand die Evakuierung eines Krankenhauses und einer Siedlung zur Diskussion. In ganz Deutschland kam es zu weiteren, kleineren Waldbränden. (sda)

»Lernen aus Kyrill«

In der Feedbackveranstaltung »Lernen aus Kyrill« hat der Deutsche Wetterdienst (DWD) den Wetterverlauf des Orkans Kyrill nachvollzogen und eine klimatologische Bewertung gegeben. Vor allem die technische Seite der Warnungen stand im Mittelpunkt des Interesses der Nutzer des Feuerwehr-Wetter-Informationssystems FeWIS. »Es steht fest, dass das System unverzichtbar ist und den Bedürfnissen sehr gut entspricht«, bilanzierte DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann. Laut DWD habe man voraussichtlich in Zukunft mit intensiveren Unwetterereignissen zu tun. »Von Seiten des Deutschen Wetterdienstes wurden zur Optimierung viele Maßnahmen vorgenommen, um den berechtigten Nutzern auch bei großflächigen Gefahrenlagen jederzeitigen Zugriff zu gewährleisten«, so Ackermann. (sda)

links: *In schwierigem Gelände war der Wasserabwurf mit dem Hubschrauber oft die einzige taktische Möglichkeit.* *(Fotos: M. Leitner, BRK BGL)*
rechts: *Die Löscharbeiten zogen sich durch immer wieder aufflackernde Glutnester über Tage hin.*

Gemeinsame Ziele und Bekenntnis zur Berufsfeuerwehr

Egal ob im Haupt- oder Ehrenamt: Der schleichende Rückgang an qualifizierten Bewerbern für den Einsatzdienst macht auch den Leitern der Berufsfeuerwehren Sorgen. Die Entwicklung durch Demografie und den Umbruch in der Arbeitswelt war eines der zentralen Themen beim ersten Spitzengespräch von DFV und AGBF in der Bundesgeschäftsstelle in Berlin. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger informierte über Projekte, Jugendliche, Frauen und Migranten stärker in die Feuerwehren zu integrieren, sowie über die Diskussion zu den Bundesleistungen im Katastrophenschutz. Anlass für das Gespräch waren die zahlreichen personellen Wechsel in Führungsfunktionen. Kröger legte ein Bekenntnis zur Bundesgruppe Berufsfeuerwehr im DFV ab und wünschte sich eine noch engere, auch fachliche Zusammenarbeit mit der AGBF. (sö)

Teilnehmer des Spitzentreffens in Berlin (v. l.): Professor Reinhard Ries (Direktor Feuerwehr Frankfurt/Vorsitzender Bundesgruppe BF), DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann, Wolfgang Schäuble (Leiter Feuerwehr München/Vorsitzender AK G AGBF), Präsident Hans-Peter Kröger, Vizepräsident Ludwig Geiger und Karl-Heinz Knorr (Leiter Feuerwehr Bremen/Vorsitzender AGBF Bund). *(Foto: S. Darmstädter)*

Türöffner, Ratgeber, Unterstützer: Beirat und Förderkreis des DFV

Menschen motivieren, damit sie sich engagieren – Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement waren zentrales Thema bei der Tagung des DFV-Beirates in Berlin. Das Gremium tagte in der Repräsentanz der Deutschen Bahn in der Nähe des Potsdamer Platzes, letztmalig unter Vorsitz von Bundesminister a. D. Dr. Klaus Kinkel, der dem DFV und dem Beirat jedoch als einfaches Mitglied verbunden bleibt. »Meine Zuneigung und Affinität, mein Wissen um die Rolle der Feuerwehren hat sich in keiner Weise verändert«, betonte Kinkel. Die Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, Vorsitzende der DFV-Verbände und Mitglieder des Präsidiums befassten sich unter anderem mit den DFV-Projekten zur stärkeren Gewinnung von Frauen und Menschen mit Migrationshindergrund, sprachen über einen optimaleren Übergang aus der Jugendfeuerwehr und wie mittelfristig auch das Engagement älterer Menschen genutzt werden kann. Im Bereich Katastrophenschutz waren die stärkere Verbreitung von Rauchwarnmeldern und der vom DFV verfolgte Weckeffekt über Rauchmelder ein Thema, zu dessen Chancen und Umsetzungswegen Abgeordnete und Firmenchefs ihre Einschätzungen und Hinweise gaben.

Der Beirat hat den DFV im vergangenen Jahr wieder in der Lobbyarbeit, bei Veranstaltungen und einzelnen Projekten unterstützt. Dafür dankte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger herzlich. Ein Teil der Beiräte ist auch im Förderkreis des Deutschen Feuerwehrverbandes aktiv, der dem DFV-Haushalt im Jahr 2006 insgesamt 25 000 Euro zur Deckung von Personal- und Sachkosten zur Verfügung gestellt hat. Neu im Vorstand des Förderkreises sind Walter Jonas, Präsident des LFV Nordrhein-Westfalen, und Lars Oschmann, Vorsitzender des Thüringer Feuerwehr-Verbandes. Vorsitzender ist Professor Dr. Albert Jugel (DrägerSafety), weiteres Vorstandsmitglied Klaus-Jürgen Bieger (Deutsche Bahn AG). (sö)

Politiker unter sich: Die Bundestagsabgeordneten Hartfrid Wolff (FDP, v. l.) und Dr. Michael Bürsch (SPD) mit Bundesminister a. D. Dr. Klaus Kinkel. MdB Klaus Riegert (CDU) war entschuldigt.

Beiratsvorsitzender Dr. Klaus Kinkel (4. v. l.) mit Ulrich Behrendt (v. l.), Brigitte Schiffel, Detlef Radtke, Bernd Pawelke, Hans-Peter Kröger, Ludwig Geiger und Walter Jonas. *(Fotos: S. Darmstädter)*

Pilotprojekt der Jugendfeuerwehren für Demokratie und Toleranz gestartet

Aus einem Rockband-Projekt, regelmäßigen Clubtreffen für junge Leute und lebendiger Heimatforschung fügt sich eine bundesweit einmalige Kampagne der Jugendfeuerwehr Mecklenburg-Vorpommern zusammen. Ziel der Aktion »Jugendfeuerwehren für Demokratie und Toleranz« ist das Eintreten gegen politischen Extremismus. Ministerpräsident Dr. Harald Ringstorff eröffnete die Kampagne persönlich mit einer Veranstaltung im Schweriner Schloss.

»Wir wollen gerade in den ländlichen Regionen unseres Landes Jugendliche für mehr Zivilcourage und gesellschaftliches Engagement begeistern. Ziel ist der Dialog als Grundlage für Verständnis und Toleranz und damit die Vermittlung der kulturellen Vielfalt in unserer Gesellschaft«, sagte Landesbrandmeister Heino Kalkschies, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Die Kampagne wird von der Wirtschaft, sozialwissenschaftlichen Einrichtungen und Netzwerken unterstützt.

DFV-Präsident Hans-Peter Kröger hob in seiner Rede die guten Möglichkeiten der Jugendfeuerwehren für die Integration von Migrantinnen und Migranten hervor: »Die gemeinsame Freizeitgestaltung und die Zusammenarbeit in der Gruppe bringen bei Jugendlichen praktisch ganz von selbst ein besseres Verständnis und mehr Toleranz mit sich. Ängste und Abneigung durch unterschiedliche kulturelle oder soziale Hintergründe werden ganz selbstverständlich abgebaut. Der persönliche Kontakt und gemeinsame Aktivitäten in den Jugendfeuerwehren sind der Schlüssel dafür. Denn Verständnis wächst aus Kenntnis des Anderen.« In den Jugendfeuerwehren wüchsen Menschen heran, die für die Werte der Feuerwehren einstünden – für Freiheit, Demokratie, Toleranz und Solidarität. Kröger verknüpfte dies mit der jüngsten Vertrauensstudie, die Feuerwehrleuten wieder eine Spitzenstellung zuweist. Diese Vertrauensstellung komme nicht von ungefähr.

Im Rahmen der Kampagne werden sich mehrere Jugendgruppen mit ihrer Stadtgeschichte befassen. Die Geschichtswerkstätten stehen unter dem Titel »Feuerwehr im Spiegel der Zeit«. Beim Bandprojekt stellen Feuerwehren Probenräume zur Verfügung, das Jugendkulturnetz des Landes unterstützt die jungen Musiker konzeptionell. Unter dem Motto »Lust zum Reden, Fragen, Streiten?« lädt außerdem der so genannte Quatsch-Club Jugendliche zur Auseinandersetzung mit politischem Extremismus und gesellschaftlichen Grundwerten ein. (sö)

Brandschutzerzieher-Forum im Floriansdorf Aachen

Brandschutzerziehung als spielerisches Erlebnis: Dafür stehen Floriansdörfer und andere so genannte außerschulische Lernorte, die in diesem Jahr einen Schwerpunkt beim Forum Brandschutzerziehung und -ausbildung darstellen. Die gemeinsame Fortbildungsveranstaltung von DFV und vfdb findet am 9. und 10. November 2007 in Aachen (Nordrhein-Westfalen) statt.

Auch neue Ideen und Konzepte zur Arbeit mit Senioren, behinderten Menschen, für Brandschutzaufklärung in Betrieben und die Selbsthilfe der Bevölkerung sollen in Aachen vorgestellt werden. Bis zu 200 Personen können an der Veranstaltung im Floriansdorf und der angrenzenden Rettungsassistentenschule an der Feuerwache Nord teilnehmen. Im Mittelpunkt stehen Workshops in unterschiedlich großen Arbeitsgruppen, ergänzt durch Impulsvorträge für alle. Der kameradschaftliche Gedanke kommt nicht zu kurz: Am Freitagabend lädt ein kurzweiliges Kulturprogramm mit Mundart und Musik beim Büffett zum gegenseitigen Kennenlernen ein. Auch die Mahlzeiten und Getränke während der Tagung sind im Preis enthalten: für Frühbucher 98 Euro, später 118 Euro.

Referentinnen und Referenten mit interessanten Themen sind noch willkommen. Informationen im Internet unter *www.brandschutzaufklaerung.de*. (sö)

Internetbuchung für RETTmobil

Für Europas größte Rettungsdienstmesse RETTmobil läuft der Ticketverkauf im Internet exklusiv über das Versandhaus des DFV in Bonn: Unter *www.feuerwehrversand.info* gibt es ein bequemes Bestellformular. Außerdem hat das Serviceunternehmen eine Hotline unter Telefon 0228.95350-60 eingerichtet. Messe und Fachkongress finden vom 10. bis 12. Mai 2007 in Fulda statt. (sö).

Einsatz für Feuerwehr-Unfallkasse

Die Spitzen von DFV und Landesfeuerwehrverband haben Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Professor Dr. Wolfgang Böhmer (M.) um Unterstützung bei der Gründung der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte gebeten. In der Staatskanzlei in Magdeburg erläuterten LFV-Vorsitzender Ingolf Hirsch (l.) und DFV-Präsident Hans-Peter Kröger, welche Chancen sich aus der länderübergreifenden Zusammenarbeit mit Thüringen ergeben und welche Verwaltungsschritte jetzt noch gegangen werden müssen. Der Ministerpräsident nahm sich außerdem ausführlich Zeit, um mit den Verbandschefs über die wirksame Interessenvertretung der Feuerwehren zu sprechen. (sö/Foto: S. Jacobs)

Feuerwehrleute mit 94 Prozent wieder Vertrauenssieger

In punkto Vertrauen sind Deutschlands Feuerwehrleute nicht zu schlagen: Zum vierten Mal in Folge haben sie mit 94 Prozent Zuspruch der Befragten bei Europas größter Verbraucherstudie der Zeitschrift Reader's Digest den Spitzenplatz belegt, dicht gefolgt von Piloten mit 93 Prozent. Den dritten Platz belegten die Krankenschwestern. »Auf ihre Feuerwehr lassen die Deutschen nichts kommen«, resümiert Uwe Horn, Leiter Öffentlichkeitsarbeit bei Reader's Digest. (sö)

Nächster Aktionstag für Rauchmelder im Juli

Freitag der 13. soll fest zum bundesweiten Aktionstag für Heimrauchmelder etabliert werden – in diesem Jahr am 13. Juli. Der DFV und das Forum Brandrauchprävention in der vfdb setzen dabei wieder auf die Unterstützung der Feuerwehren und der Schornsteinfeger. Sie sollen den Rauchmeldertag nutzen, um durch Aktionen oder Presseinformationen an den lebensrettenden Nutzen zu erinnern und zur Installation zu motivieren. In Bundesländern mit einer gesetzlichen Rauchmelderpflicht können gezielt Vermieter und Wohnungsbesitzer aufgeklärt und angesprochen werden. Das Forum Brandrauchprävention empfiehlt VdS-anerkannte Rauchmelder nach DIN EN 14604 inklusive Batterien mit einer Lebensdauer von bis zu zehn Jahren, um die Problematik des Batteriewechsels zu umgehen. Urlauber sollten daran denken, dass nach längerer Abwesenheit bei bereits installierten Rauchmeldern die Funktionsfähigkeit der Batterie mit dem Prüfknopf getestet werden sollte.

Aktuelle Informationen, Downloads und Registrierung im Internet unter *www.rrl-insiders.de*. (sö)

Über Sicherheit und Gesellschaft aus der Sicht der Feuerwehren sprach DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann auf der Europäischen Konferenz für Sicherheitsforschung »SRC 07« in Berlin. Dabei ging er auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Feuerwehrwesens in den europäischen Staaten ein und gab einen Ausblick auf die Zukunft der Feuerwehren im Wandel der Gesellschaft. Präsentationen und Zusammenfassungen gibt es im Internet unter *www.src07.eu*.

(mb/Foto: S. Darmstädter)

Magdeburger Uni bringt wieder »Feuerwehr«-Ingenieure hervor

Professor Dr.-Ing. Michael Rost (l.) und Junior-Professor Dr. Marcus Marx (r.) mit den ersten Bachelor-Absolventen aus Magdeburg (v. l.): Stephan Senger, Thorsten Seitter, Katja Tassler, Sonja Bielenberg, Fabian Herz, Thorsten Behnke und Stefan Schneider. (Foto: R. Thumser)

Die ersten Sieben haben es geschafft: Von mittlerweile 300 Studierenden absolvierten zwei Frauen und fünf Männer als erste Bachelor den Studiengang Sicherheit und Gefahrenabwehr der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). »Das ist strategisch gesehen ein Lichtblick für die Feuerwehren und für die im Brandschutz tätigen Behörden und Unternehmen«, sagte der ehemalige DFV-Präsident Gerald Schäuble, der mit seinem Nachfolger Hans-Peter Kröger an der feierlichen Zeugnisübergabe teilnahm.

Schäuble hatte den Studiengang gemeinsam mit Sachsen-Anhalts Landesbranddirektor Dr. Peter Ladewig und DrägerSafety-Chef Professor Dr. Albert Jugel initiiert. Damit knüpfte die Uni Magdeburg an die traditionsreiche Ausbildung von Feuerwehr-Ingenieuren in Heyrothsberge an, die mit der Wende eingestellt worden war. Schäuble: »Hier ist qualifizierter Nachwuchs, der einiges erhoffen lässt – vor allem, dass die Feuerwehren nicht durch andere Bedarfsträger personell ausgesaugt werden.« Es freue ihn, dass Fachhochschule und Uni Synergien untereinander sowie mit der Brandschutz- und Katastrophenschutzschule Heyrothsberge nutzen. Besonders hob Schäuble hervor, dass rund ein Drittel der Studierenden Frauen seien. Die nächsten 15 Absolventen sollten noch im April verabschiedet werden. Außer den beiden DFV-Präsidenten und den Initiatoren Jugel und Ladewig nahmen an der ersten Zeugnisübergabe auch AGBF-Vorsitzender Karl-Heinz Knorr sowie vfdb-Präsident Hans Jochen Blätte teil.

In dem Studium wird Kompetenz in den Bereichen Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz, Umweltschutz, Immissionsschutz und Gewässerschutz vermittelt. Ebenso gehören Sicherheitsmanagement, Arbeits- und Betriebssicherheit, psychosoziale Aspekte der Gefahrenprävention, vorbeugender baulicher Brandschutz, Elektrosicherheit, Brandursachenermittlung und Risikoanalyse zum Ausbildungsprogramm.

Neues Konzept in Münster bewährt

Die klassische Ausbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst setzt ebenfalls auf moderne Konzepte. DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs sagte bei der Abschlussveranstaltung zur Laufbahnprüfung im Institut der Feuerwehr (Münster): »Die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung hat sich bewährt. Das zeigen nicht zuletzt auch die guten Ergebnisse bei der Prüfung.« Theoretische und praktische Ausbildungsteile seien jetzt besser aufeinander abgestimmt, Abschnitten in den Feuerwehren würden fachbezogene Lehrgänge vorangestellt. (frk/sö)